

TOP 100 STARTUPS

Sie bringen die Schweiz nach vorn

Die Schweizer Startup-Szene ist im Aufschwung. Einen klaren Beweis dafür lieferte die Prämierung der besten Schweizer Jungunternehmen im Rahmen des Top-100-Startup-Ranking. In diesem Jahr holte sich Ava den ersten Platz. Das Unternehmen entwickelte ein Datenarmband, das die Fruchtbarkeit von Frauen misst. Auf Platz zwei schaffte es Bestmile, das Flottenmanagementsysteme revolutioniert. Platz drei erreichte die Medtech-Firma Lunaphore. In der Maag-Halle, wo die Verleihung am 5. September stattfand, wurden aber nicht nur die erfolgreichsten Startups gefeiert. Es wurden auch einige spannende Zahlen zu den Jungfirmen im Top-100-Ranking präsentiert. So sammelten alle Firmen, die in der Liste seit 2011 vorgekommen sind, etwa 2,6 Milliarden Franken Venture-Capital. In diesem Jahr ebenfalls erfreulich: Ein stark wachsender Teil der Jungfirmen wurde von Frauen ins Leben gerufen oder wird von Frauen angeführt. Regional dominierten wie schon im letzten Jahr Zürich und die Waadt das Startup-Ranking. Ein besonderer Höhepunkt war zudem die Präsentation des Startup-Magazins, das erstmals auch auf chinesisch zur Verfügung steht und ein wichtiger Werbeträger für die heimische Startupszene ist. (red)



^ Von links nach rechts Philipp Tholen, Peter Stein, Naemi Benz, Pascal Koenig, Ava.



^ Anne Mellano, Raphaël Gindrat, Bestmile.



^ Jordi Montserrat, Stefan Steiner, Beat Schillig, Institut für Jungunternehmen.



^ Diego G. Dupouy, Ata Tuna Ciftlik, Lunaphore Technologies.



^ Luca Michas, José Amado-Blanco, Yamo.



^ Nicolas Bürer, Digitalswitzerland, Andreas Gerber, CS, Thomas Pai, Swiss Prime Site, Beat Schillig, Jordi Montserrat, Stefan Steiner.



^ Raphael Tobler, Eduwo, Patrik Deuss, Ledcity, Nico Schefer, Visible Solutions, Nicolas Huxley, Elephbo.



^ Andreas Roth, Charlotte Grauer, Steven Himmelsbach, Credit Suisse.



^ Fabienne Bolliger, Herbert Bolliger, Stefan Barmettler.

FÖRDERKREIS 92

Einblick in die Forschung

Über fünfzig Verwaltungsräte und Firmenchefs von nationalen und internationalen Unternehmen sowie Vertreter der Schweizer Politik trafen sich Anfang September im Rahmen des Förderkreis-92-Treffens des Europa Forum Luzern an der ETH Zürich, um einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Forschung zu werfen.

Das Institut für Robotik und Intelligente Systeme (Iris) unter der Leitung von Professor Roland Siegwart zeigte auf eindrückliche und praxisnahe Art und Weise den aktuellen Stand der Forschung und Entwicklung von autonomen und intelligenten Robotern und Drohnen auf. Weiter erläuterte Fritz Schiesser, Präsident des ETH-Rats, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Institutionen des ETH-Bereichs wie beispielsweise dem Paul Scherrer Institut (PSI) und der Empa mit der Wirtschaft.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass die Schweiz und im speziellen die Institution ETH weltweit eine führende Rolle im Forschungsbereich der Robotik und intelligenter Systeme wahrnimmt, dass es aber auch eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Forschung und Unternehmertum braucht, um die Spitzenposition angesichts der globalen Konkurrenz erhalten zu können. Das nächste Europa Forum findet am 12. November zum Thema «Wettbewerbe der Standorte» im KKL Luzern statt. (hz)



^ Nicolas Durville, Zühlke Engineering, Siegfried Habermacher, Sick.



^ Damian Müller, Ständerat Kanton Luzern, Fritz Studer, ehemaliger VR-Präsident LUKB, Präsident Förderkreis 92.



^ Demonstration eines Roboter-Prototyps im Rahmen des Förderkreis-92-Treffens des Europa Forum Luzern an der ETH Zürich.



^ Roland Siegwart, Professor ETH Zürich, Leiter Iris, Gian-Luca Bona, Direktor Empa, Joël Mesot, Direktor Paul Scherrer Institut, Fritz Schiesser, Präsident ETH-Rat.



^ Fritz Schiesser, Präsident ETH-Rat.



^ Joël Mesot, Direktor Paul Scherrer Institut.



^ Andy Tonazzi, Konplan Systemhaus, Tobias Rölz, Komax.



^ Margarita Chli, Professorin ETH, Iris, Gian-Luca Bona, Direktor Empa.